

Zur Schule Völlinghausen

Die Gemeinde Völlinghausen, welche früher mit den Gemeinden Wamel und Stockum den Schulverband Wamel bildete trat mit Genehmigung der königlichen Regierung im Jahre 1877 aus diesem Verbandsverbande aus und gründete sich eine eigene Schule.

Die Veranlassung hierzu war, dass Stockum, welche sich 1848 eine Privatschule errichtete, von der königlichen Regierung gehalten wurde, eine öffentliche Schule zu gründen.

Da nun die Schülerzahl aus den Gemeinden Wamel und Völlinghausen sich auf 130 belief und somit eine zweite Schulklasse in Wamel nötig geworden wäre, beantragte, nachdem sich Stockum für Errichtung einer öffentlichen Schule entschieden hatte, auch Völlinghausen die Trennung aus dem Schulverbande Wamel.

Die drei Gemeinden wurden sich dahin einig, dass Völlinghausen ohne Entschädigung und Stockum mit einer Abfindung von 1500 Mark aus dem Verbandsverbande scheiden sollte, dass hingegen Wamel sämtliches Schulvermögen nach Abzug der gedachten 1500 Mark zu belassen sei.

Nachdem die königliche Regierung ihre Genehmigung erteilt hatte, gründeten Völlinghausen und Stockum sich je eine öffentliche Schule; alle drei Gemeinden übernahmen vom Tage der Trennung an ihre finanziellen Schulbedürfnisse auf die eigenen Gemeindekassen.

Die Gemeinde Völlinghausen requirierte vom Herrn Landrat von Bockum Dollfs die früher Förster Kramerische Besitzung zur Lehrerwohnung bestehend in Wohnhaus, Scheune, Wiese, Garten, Baumhof und einer alten Rute Land am Hauberge zur Größe von 40,67 a für die Summe von 10.200 M. Im Sommer 1877 wurde das Schulhaus aufgeführt. Erbauer war der Maurer Joseph Lutter genannt Isperding von hier, welcher die Gebäude für die Summe von 4286 M aufführte.

Nach Vollendung des Baus wurde am 15. Oktober desselben Jahres nach vorausgegangenem Hochamte in der Kapelle die Einweihung der Schule durch den Herrn Vikar Schnickmann, der hierzu von Herrn Pfarrer Heinemann aus Körbecke beauftragt war, vorgenommen. Darauf fand durch Herrn Amtmann Hesse die Eröffnung der Schule sowie die Einführung der seit fünf Jahren an der Schule zu Echtrop fungierenden Lehrers Eberhard Dransfeld, Sohn des Lehrers Franz Dransfeld zu Wamel, statt. Bei dieser Eröffnungsfeier waren außer dem Herrn Amtmann und den beiden genannten Lehrern anwesend: Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Herr Oberregierungsrat von Bockum Dollfs aus Völlinghausen, Herr Kreisschulinspektor Schallau in Soest, Herr Baumeiseter Lange – Soest, die Schulvorstandsmitglieder Vorsteher Sämer und Gutsbesitzer Köbbinghoff sowie sämtliche Gemeindeverordnete nebst vielen anderen Personen des Ortes. Später erschienen auch noch der Herr Pfarrer Heinemann – Körbecke, der wegen Amtsgeschäfte nicht an der Feier teilnehmen konnte.

Nach der vom Herrn Amtmann gehaltenen Eröffnungsrede und der Einführung der Lehrer beleuchtete Herr Kreisschulinspektor Schallau den Zweck und die hohe Wichtigkeit der Schule und forderte die Eltern der Gemeinde auf, dem

Lehrer hülfreiche Hand an dem großen Werken der Erziehung und des Unterrichts zu leisten. Hierauf hielt der eingeführte Lehrer seine Unterrichtsrede. Nach Beendigung derselben ergreift der Herr Schulinspektor noch mal das Wort und verbreitete sich über die Pflichten des Lehrers, die Kinder zu guten Christen, zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft und treuen Anhängern ans Vaterland und sein Herscherhaus heranzubilden. Redner schloss mit einem Hoch auf unseren Kaiser und König Wilhelm I., worauf von dem Schulchor die Nationalhymne gesungen wurde. Nachdem nun auch nach einigen Gedichten von den Schulkindern deklamiert sowie mehrere Lieder gesungen worden, erhielten die Schüler ein Frühstück, bestehend in Bier und Brötchen. Hierauf nahm der Lehrer von Wamel Abschied von den Schülern aus Völlinghausen.

Nach Beendigung dieser Schulfeier begaben sich die vorerwähnten Herren sämtlich zur Wohnung des Gastwirts Heinrich Ebel, allwo ein Festmahl veranstaltet war. Zu fröhlicher Stimmung, gehoben durch manchen Toaste, wurde so der Tag zu Ende geführt, der nicht bloß die gegenwärtigen Einwohner Völlinghausens begrüßt, sondern den auch noch ihren Nachkommen als ein wichtiger Tag gelten wird.

Der Unterricht in der neu erbauten Schule begann am 22. Oktober. Im Wintersemester 1877/78 wurde dieselbe von 47 Schülern – 26 Knaben und 21 Mädchen – besucht. Von diesen starben 2 an Diphtherietis. Diese Krankheit hauste nämlich während des ganzen Winters in hiesigem Orte. Es erkrankten fast alle Kinder, und musste daher der Schulunterricht auf 14 Tage ausgesetzt werden. Außer den beiden Schülern wurden noch 10 kleinere Kinder des Amtes von der tückischen Krankheit dahin gerafft.

Zur Entlassung aus der Schule gelangten am 1. April 8, neu aufgenommen wurden 10 Kinder. Die Schülerzahl des Sommersemesters war als genau dieselbe als die des Winterhalbjahres.

Die Sommer- und Herbstferien fielen, da selbige für das Amt Körbecke kombiniert waren in die Zeit vom 9. September bis 20. Oktober.

Das Wintersemester begann demnach am 21. Oktober. Beim Beginn derselben wurde ein Schüler entlassen, ein Schüler aus Echtrop und eine Schülerin aus Wamel aufgenommen. Die Schülerzahl betrug mithin 48.

Beim Beginn des Schuljahres 1879/80 wurden 8 neue Schüler aus dem Orte der Schule einverleibt, 5 entlassen. Den 5. August fand durch den Herren Kreisschulinspektor Schallau Schulprüfung statt. Anwesend waren außer dem Herrn Schulinspektor die Herren Oberregierungsrat von Bockum Dolffs, Gutsbesitzer Köbbinghoff und Ökonom Schulte sowie der Lehrer Dransfeld – Wamel.

Das Sommersemester endete mit dem 8. September, und währten die Ferien von diesem Tage bis zum 20. Oktober. In der Ferienzeit wurden wegen des zu grellen Lichtes im Schulzimmer die zwei westlichen Fenster derselben zugemauert.

----->

dann folgen vor allem eine jährliche Aufstellung der Schülerzahlen mit Zugängen und Abgängen.

Für das Jahr 1881 finden wir folgenden ungewöhnlichen Eintrag:

Die Ferien währten vom 10. September bis 23. Oktober einschließlich. Am 24. Oktober begann das Wintersemester. Schülerzahl 45. Zwei Schüler wanderten im Laufe der Ferien nach Amerika aus: Franz und Maria Ebel genannt Kampschulte.

Im Januar und Februar 1883 erkrankte der größte Teil der Schüler an den Masern.

Das Schuljahr 1885/86 begann mit einer Schülerzahl von 60 Kindern, weshalb zu den vorhandenen 10 Bänken noch 2 weitere beschafft werden mussten

Im Wintersemester (1887/88) erkrankte der Lehrer Dransfeld an einem Magengeschwür. Auf ärztliches Anraten ließ derselbe die Krankheit sowie deren Behandlung in der Klinik in Bonn feststellen. Für den Monat Januar wurde dem Schulamtskandidaten Georg Kubitz aus Völlinghausen die Vertretung des Lehrers Dransfeld übertragen.

Den 10. April 1888 begann das neue Schuljahr. Am 8. April, dem weißen Sonntag, fand in der Pfarrkirche die heilige Kinderkommunion statt, zum erste Mal an diesem Tag. Früher wurde dieselbe am letzten Sonntag der österlichen Zeit gefeiert.

Am Anfang des November 1889 erkrankten fast alle Kinder an den Masern. Der Schulbesuch war in folge dessen in der Zeit vom 1. November bis Neujahr ein sehr unregelmäßiger. Wenige Wochen nachher wurden die meisten Schüler von der Influenza befallen.

Zu Beginn des Wintersemesters 1891/92 erkrankte der Lehrer Dransfeld. Im Monat November wurde der Schulunterricht vom Herrn Vikar Hovestadt und dessen Vater, dem pensionierten Lehrer Hovestadt erteilt. Im Dezemebr unterrichteten der Lehrer Reinold Wamel mit Genehmigung der königlichen Regierung an den Nachmittagen. Für die Monate Januar und Februar hatte der Lehrer Dransfeld in dem Schulamtsanwärter Hüttenschmitt aus Echtrop einen Helfer.

Quelle:

Gemeindearchiv Möhnese; Bestand SCH – 124 (Schulchronik Völlinghausen)